

Herrn
Dr. Berthold Tillmann
Oberbürgermeister
STADT MÜNSTER
Klemensstraße 10
48143 Münster

Stiftung
Musikhalle

Drubbel 17–18
48143 Münster

Telefon ++49 251 4843522
Fax ++49 251 4843523
musikhalle@muenster.org
www.musikhalle-muenster.de

Der Stiftungsrat
Lisa Fiege (Vorsitzende)
Dr. Norbert Emmerich
(Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Philipp Freiherr Heereman
Dr. Jürgen Benedikt Hüffer
Karl Heinz Knubel
Lutz Stroetmann

18. September 2007

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Tillmann,

die Stiftung Musikhalle wurde gebeten, in Vorbereitung des Ratsbeschlusses bezüglich der Musikhalle einen aktuellen Statusbericht vorzulegen – dazu folgende Hinweise:

1. 18 Millionen Euro

Die Stiftung steht nach wie vor zu ihrer Aussage, 18 Millionen Euro für den Bau einer Musik- und Kongresshalle (Kultur- und Wissenschaftsforum) zu sammeln. Von diesen 18 Millionen Euro sind mittlerweile ca. 10 Millionen Euro verbindlich zugesagt.

Die Debatte um einen Bürgerentscheid sowie der noch ausstehende Ratsbeschluss haben uns zwischenzeitlich veranlasst, Gespräche mit potenziellen Förderern zurückzustellen.

Eine positive – und hoffentlich parteiübergreifende – Beschlussfassung am 24. Oktober 2007 ist für uns Voraussetzung, um die noch fehlenden 8 Millionen Euro einzuwerben.

2. *Bauunterhaltungskosten*

Neben dem Beitrag für die Investitionskosten wollen wir zusätzlich für einen Fonds Sorge tragen, der die Bauunterhaltungskosten für zehn Jahre nach Fertigstellung abdeckt.

3. *Bauherr*

Für die Stiftung ist es vorstellbar, die Bauherrenschaft zu übernehmen, um die Chancen für einen damit verbundenen eingeschränkten Architektenwettbewerb zu nutzen.

4. *Betrieb*

Zu den Gesellschaftern einer Betreiber GmbH können öffentliche und private Träger gehören (PPP). Die vorliegenden Analysen zeigen, dass der kostendeckende Betrieb einer schlanken Betreiber GmbH, die sich auf das Vermietgeschäft beschränkt, dauerhaft möglich ist.

Die Stiftung möchte ein wichtiges Investitionsprojekt auf den Weg bringen. Sie sieht sich nicht als Betreiber eines Kultur- oder Infrastrukturbetriebs. Daher sollte die Motorenrolle bei der Konstruktion und Etablierung einer Betreiber GmbH bei der Verwaltung liegen.

Bezüglich der Auslastung der Musikhalle sowie des Erreichens einer Schwarzen Null glaubt die Stiftung, einen wesentlichen Beitrag geliefert zu haben durch die von ihr in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie des Büros Bock & Partner:

Durch ein intelligentes Raumkonzept ist eine multifunktionale Nutzung möglich unter Beibehaltung eines Investitionsvolumens von 30 Millionen Euro.

Die Zusage der Stadt, die Musikhalle an 50 Tagen nutzen zu wollen, die mittlerweile konkreten Aussagen der Rektorin der WWU sowie Absichtserklärungen von einzelnen Spendern, die Musikhalle tageweise zu buchen, sind wichtige Bausteine, um einen rentablen Betrieb sicher zu stellen.

Als dritte Säule bürgerschaftlichen Engagements für eine Musikhalle neben der Förderung des Baus und der Bauunterhaltung wird sich die Stiftung dafür einsetzen, dass Bürger und Unternehmen dauerhaft die Nutzung der Musikhalle durch Kulturschaffende aus der Region finanziell fördern. Ein Teil der Mittel der Provinzial Stiftung, die

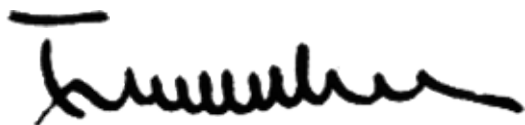
ursprünglich für das Kulturforum auf dem Hindenburgplatz bereitgestellt wurden, können einen wichtigen Beitrag dieser Kulturförderung bilden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Aussagen gedient zu haben und am 24. Oktober 2007 den lang erwarteten Startschuss für den zweiten Teil unserer Akquisitionstätigkeit zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Lisa Fiege
Vorsitzende des Stiftungsrates



Dr. Norbert Emmerich
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates